

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sehr vieles von unserer Sprache eigen gemacht, so zwar, daß, wenn ich ihr etwas nannte, und zu welchem Gebrauch es sein sollte, mit der Hand, oder wie es sein mochte, vormachte, so brachte sie mir es richtig. Man sah es ihr auch an der Miene an, die sie machte, wenn man ihr etwas befahl, wie ängstlich sie sich stellte, es aus Mangel der Sprachkenntniß nicht sogleich verrichten zu können. Dieser gute Wille und die Begierde zur Dienffertigkeit erhöhten ihren Werth, und die Treue und Redlichkeit ihres Herzens machten sie unschätzbar.

Die Niederkunft meiner Frau war nun der Gegenstand, der mich neuerdings mit Angst überhäufte. Ihre außerordentliche Dicke und beständiges Klagen über Schmerzen im Leibe, von denen sie das erste Mal nichts empfunden hatte, verursachten mir vielen Kummer und schlaflose Nächte, wenn ich sie jammern hörte. Ich sah diesem Zeitpunkte mit bangem Herzen entgegen. Er erschien endlich den 30. April 1746, früh um 6 Uhr, wo sie mich nach einer etwas härteren Geburt mit einem Mädchen beschenkte. Die Freude dieses Geschenkes dauerte nicht lange, denn es wurde mir in einigen Tagen durch den Tod wieder entziffen.